

grösseren oder geringeren Ausschlag geben. Durch Vergleichung der Millivoltzahlen von bekannt und unbekannt konzentrierten Lösungen kann man dann einen Schluss auf die Konzentration der letzteren ziehen und kann, wenn immer dieselbe Substanz mit der gleichen Apparatur zu bestimmen ist, eine Eichungskurve aufstellen, indem man Konzentration und entsprechende Millivoltzahlen in ein Koordinatensystem einträgt. Wendet man statt des Bolometers eine photographische Platte an, so kann man durch Variation der Belichtungszeiten bei Spektren von Flammen bekannter und unbekannter Konzentration verschieden starke Effekte auf der photographischen Platte hervorbringen, durch deren Vergleichung man dann Schlüsse auf die Konzentration der die Flamme färbenden Lösungen ziehen kann.«

## 2. Auf angewandte Chemie bezügliche Methoden, Operationen, Apparate und Reagenzien.

Von

**W. Tetzlaff.**

**Das anorganisch-chemische Praktikum** von E. H. Riesenfeld<sup>1)</sup>, dessen zweite Auflage ich im Band 50 dieser Zeitschrift eingehend besprochen habe, ist nunmehr in 3. Auflage erschienen.

Die Gesamtanlage, sowie die Behandlung des Stoffes ist unverändert geblieben, so dass ich mich auf das früher Gesagte beziehen kann.

Inzwischen gemachte Erfahrungen des Verfassers und einer Anzahl anderer Hochschullehrer sind bei der neuen Auflage berücksichtigt worden. Dass eine solche so rasch nötig geworden ist, zeigt, dass das Werkchen, nachdem es einmal wirklich in die Öffentlichkeit gelangt ist, auch ausserhalb des Freiburger Laboratoriums vielfach Anwendung und Anerkennung gefunden hat.

**Eine Anleitung zum Studium der chemischen Reaktionen und der qualitativen Analyse** hat Fr. Fichter<sup>2)</sup> in zweiter Auflage herausgegeben.

Das Büchlein ist ausdrücklich zur Einführung für Anfänger bestimmt. Der Stoff ist derartig angeordnet, dass für eine Reihe von Salzen, nach den analytischen Gruppen der Kationen geordnet, Reaktionen angegeben und in bezug auf die Ausführung beschrieben sind. Dabei

<sup>1)</sup> Leipzig, Verlag von S. Hirzel 1913.

<sup>2)</sup> Stuttgart, Verlag von Ferdinand Enke 1913.